

Quasimodogeniti, 19.4.2020

Gottesdienst via Zoom

PP auf „audio“ teilen!!!

11 Uhr: Musik einspielen

Bernd

Einleitung und Begrüßung:

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti!
Wie schön, dass wieder so viele sich zugeschaltet haben – Wir freuen uns über euch alle, die ihr heute mitfeiert!

Wir werden uns wohl noch eine geraume Zeit auf diese Art und Weise treffen, denn Lockerungen des Kontaktverbots sind im Moment noch nicht wirklich im Blick!

Auch wenn diese Zeit für viele beschwerlich und lang wird, Angst unser ständiger Begleiter ist und die Ungewissheit an den Nerven zerrt: Wir lassen heute trotzdem lassen die Osterfreude nachklingen! Die Landesposaunenwarte Deutschlands haben das zumindest für uns am Anfang schon mal in die Tat umgesetzt.

Wir lassen uns ermutigen und gute Worte zusprechen! Und wir genießen wunderbare Musik, die heute aus Stuttgart gesungen, aus London am Klavier gespielt und aus Philip Normans Wohnzimmer kommt.

Wir hören heute in der Lesung von dem berühmtesten Zweifler aller Zeiten und in der Predigt nachher von einem, der einen Vers aus dem Predigttext zu seinem Leitspruch hat werden lassen und so ein die Jahrhunderte überdauerndes Erbe errichtet hat!

Share

Und so feiern wir diesen Gottesdienst nun ...

Eingangsvotum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

AMEN

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Friede sei mit dir!

Wieder auf Bild schalten

Und nun singen wir unser erstes gemeinsames Lied: Wir beginnen, wie wir am Ostertag geendet haben mit dem Lied EG 117: Der schoene Ostertag

Share

Philip

Lied: EG 117 Der schöne Ostertag

1. Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle! Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle. Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden, so glaubten wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!
2. Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben – er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben. Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, so kämpften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!
3. Muss ich von hier nach dort – er hat den Weg erlitten. Der Fluss reißt mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten. Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, so hofften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!

Wieder auf Bild schalten

Wochenspruch

Der Wochenspruch fuer die heute beginnende Woche steht im 1. Petrusbrief, Kapitel 1, 3:

„Gelobt sei Gott, der Vater unserers Herrn JC, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung JC von den Toten (1. Petr, 1,3)

Share

Aus Psalm 116

Ich liebe den HERRN, denn er hört die Stimme meines Flehens.

Er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich!

Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der HERR behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils nehmen *und des HERRN Namen anrufen.*

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN

Share

Gebet

Guter Gott,

wir kommen fragend, sorgend, zweifelnd heute morgen zu dir!

Gerne würden wir die Osterfreude mit anderen teilen, uns besuchen, uns erzählen von unserern Erlebnissen, uns nahe sein!

Wir fragen: Wie lange noch? Wir sorgen uns um uns und unsere Lieben... Zweifelnd und zuversichtlich zugleich blicken wir in die Zukunft.

Schenke uns Augen, die die vielen Gesten der Freundschaft und der Fürsorge sehen, Hände, die begreifen und zugreifen und anpacken, da wo Hilfe jetzt notwendig ist und ein Herz, das dir vertraut, guter Gott.

Vergib, wo wir nur auf unsere Macht hoffen.

Lass uns immer wieder Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht suchen und finden.

Das bitten wir im Namen Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN

Philip Norman

Lied: EG 108 (Mit Freuden zart zu dieser Fahrt)

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen, beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen. Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er läßt reichlich verkünden.

2. Er ist der Erst, der stark und fest all unsere Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrunge, auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelsport desgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten: so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not, zur ewgen Freude geleiten.

Ich hatte beim letzten Gottesdienst aufgerufen und gefragt, wer etwas zum Gottesdienst beitragen moechte! Aus Stuttgart von unserer Tochter Marlene erreichte mich folgendes. Nachher hoeren wir dann auch noch ein Klavierstueck von Matthias Klammer.

Es ist ganz einfach: die meisten Smartphones heutzutage haben eine Aufnahmefunktion wie ein Mikrofon. Oder per Whatsapp kann man ebenfalls Musik oder auch ein Video aufnehmen. Ich freue mich, wenn sie mir das schicken und ich es dann evtl. in den Gottesdiensten einbauen kann!

(Musik aus Stuttgart!)

Brieflesung aus 1. Petrus 1, 3-9

Lebendige Hoffnung

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,

4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch,

5 die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

6 Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen,

7 damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.

8 Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,

9 wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.

Halleluja. Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. Halleluja. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja

Share

Philip Norman

Lied: EG 115 (Jesus lebt, mit ihm auch ich), 1

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Lesung aus dem Neuen Testament (Johannes 20, 19.20.24-29)

Die Vollmacht der Jünger

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

...

Thomas

24 Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: **Friede sei mit euch!**

27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: **Mein Herr und mein Gott!**

29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. **Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**

Share –

Philip Norman

Lied: EG 115, 2

2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.

Bernd Rapp

Bibellesung mit Predigtgedanken

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. AMEN

Predigttext Jes 40, 26-31

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber«?

28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Herr, gib uns ein Wort fuer unser Herz und ein Herz fuer dein Wort. AMEN

Liebe Schwestern und Brüder aus nah und fern,

Da waren ja gleich mehrere Worte für unser Herz dabei, ja ganze Sätze, ja, der ganze Bibelabschnitt aus dem Jesajabuch geht uns heute ans Herz und tut unseren Herzen und Seelen gut!

„Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden“,

„Hebt eure Augen in die Höhe und seht!“...

“Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.“

Kraft, die wir dringend brauchen in unserer Müdigkeit.

Augen, die wir dringend brauchen, um auch das Gute in dieser Situation zu sehen.

Einen Gott, zu dem wir aufblicken, auf den wir hoffen, zu dem wir beten können!

All das schallt uns in diesem Bibelabschnitt entgegen und klingt in den Ohren und will in unser Herz.

Wir merken und spüren gerade alle, wie wenig selbstverständlich das ist: morgens voller Tatendrang nach erholsamem Schlaf aufzuwachen, den gewohnten Geschäften nachzugehen. Das fällt gerade schwer, getrost in die Zukunft zu blicken, weil alles am rechten Platz ist. Sich zu strecken wie ein Adler, der die Flügel ausbreitet um dann munter und fidel das Tagwerk zu vollbringen!

So wie das für uns alle gerade schwierig oder unmöglich ist, so war es auch für diejenigen, für die Jesaja hier ursprünglich schreibt.

Er schreibt denen, die aus dem gelobten Land nach Babylon verschleppt worden waren nach verlorenem Krieg. Alles, was ihnen heilig war, lag in Trümmern.

Gestrauchelt waren sie, müde, matt, geschlagen! Wie muss es ihnen kostbar in den Ohren geklingelt haben, dass Jesaja sein Buch mit den Worten anfängt:

„Tröstet, tröstet mein Volk. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist!“ (Jes 40, 1.2) –

Comfort ye, my people, so komponiert Händel so wunderbar im Oratorium „Messias“.

PP – Einspielung, dann ausblenden!

Ein Mut-Zusprecher ist Jesaja, einer, der Hoffnung gibt, der aufrichtet, der Stolz und Ehre und Mut zurück bringen will bei denen, die sich fast aufgegeben haben! Wie sehr sie ihn damals brauchten!

Wie sehr wir ihn heute brauchen!

Lasst euch anstecken von der Hoffnung, breitet die Flügel aus wie Adler, die fliegen lernen, blickt nach vorn und vor allem: blickt nach oben zu dem, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält auf ewig und der niemals loslässt das Werk seiner Hände!

Ich möchte heute von jemandem erzählen, der sich einen Vers aus Jesaja 40 zum Leitspruch hat werden lassen. Ich möchte euch erzählen von einem, der diesen Wind unter den Flügeln gespürt hat, der voller Gottvertrauen gehandelt und großes erlebt hat.

PP Bild

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“

In großen Lettern steht es über dem Eingang der „Franckeschen Stiftungen“ in Halle an der Saale, die eine Vielzahl kultureller, wissenschaftlicher, pädagogischer und sozialer Einrichtungen beherbergen.

PP Bild

Und er, er hat das alles gegründet, August Hermann Francke, geboren 1663 in Lübeck und gestorben 1727.

Francke war seit 1691 Lutherischer Pfarrer in der Gemeinde Glauchau vor den Toren Halles. Er galt als „Pietist“, was damals nicht nur als Schimpfwort galt, sondern ihm auch allerhand Ärger eingebracht hatte.

PP aus!

Nach der Reformation Martin Luthers (1483–1546) ist der Hallesche Pietismus die bedeutendste Reformbewegung des Protestantismus zwischen Reformation und Aufklärung. August Hermann Francke verfolgte und entwickelte zentrale reformatorische Ziele weiter. Im Mittelpunkt stand die Bibel, deren regelmäßige Lektüre in privaten Gruppen, den sogenannten Konventikeln, die Pietisten zunächst in die Kritik gebracht hatte, ebenso wie die Lebensführung in strenger Frömmigkeit. Francke strebte danach, christliche Überzeugungen und reformatorische Impulse in die Praxis umzusetzen und für Kirche und Gesellschaft fruchtbar zu machen. Er antwortete auf die soziale Not mit einem Bildungswesen, das jeden Menschen zu selbstverantwortlicher Teilhabe an der Gesellschaft befähigen sollte und ebnete den Weg für ein staatliches Fürsorgesystem. Die erste Bibelanstalt der Welt am Halleschen Waisenhaus, die Entstehung des Lehrerberufs und die erste protestantische Mission zählen zu den vielgestaltigen Wirkungen des Halleschen Pietismus.

PP Bild

Als er 1695 die anonyme Spende von „4 Thalern und 16 Groschen“ in der Armenbüchse der Pfarrwohnung fand, war ihm schnell klar: „Das ist ein ehrlich Capital, davon muss man etwas rechts stiften; ich will eine Armen-Schule damit anfangen.“ Es dauerte nur 30 Jahre, bis vor den Toren Halles fast eine eigene Stadt entstanden war – clever vernetzt in die Politik seiner Zeit und international!

Zurück schalten

Bildung, gerade für benachteiligte in der Gesellschaft, Bildung, gerade auch für Mädchen und Frauen, selbstverantwortliche Teilhabe, ein Fürsorgesystem, Bibelanstalt und Missionstätigkeit – aus der Spende von damals und dem Mut eines Gläubigen ist so viel Gutes und so viel Segen entstanden!

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“!

Das durften die Anstalten in den gut 300 Jahren ihres Bestehens mehrfach erfahren. Oft standen sie vor dem Ruin, dem Bankrott, der Bedeutungslosigkeit – und immer wieder, bis auf den heutigen Tag, gab es neue Ideen, neue Mutmacher, neue Konzepte, um dieses Erbe auch für die Zukunft tragfähig zu machen.

Vieles ist diesem August Hermann Francke geglückt: er lehrte als Professor für altorientalische Sprachen an der Universität zu Halle, deren Prorektor er später sogar wurde. Francke und seine Arbeit sprachen sich schnell herum und er war an vielen Fürstenhöfen und in Gemeinden und Kirchen als Stargast unterwegs. Wie ein Manager war er international vernetzt, ständig unterwegs und permanent beschäftigt mit Briefe schreiben, Besuche empfangen, lehren, predigen, die Baumaßnahmen beaufsichtigen.

Als August Hermann Francke im Jahr 1727 starb, lebten und arbeiteten etwa 3000 Menschen, davon weit über 2000 Kinder, in der Schulstadt.

Auf seinem Denkmal vor dem Waisenhaus steht bis heute: „Er vertraute Gott“! Lutherische Theologie at its best sozusagen: nicht aus sich selbst kam seine Kraft, sein Mut, seine Kreativität – sondern das alles ist Geschenk, einfach so, gratis, aus Gnaden!

Da hat einer wirklich Kraft bekommen, Aufwind wie ein Adler, der nur die Flügel auszubreiten braucht. Und dieser Theologe, dieser Geisteswissenschaftler und dieser Manager kann Dinge sagen wie: *„Ein Gramm lebendigen Glaubens ist höher zu schätzen als eine Tonne bloßen historischen Wissens, und ein Tropfen wahrer Liebe wertvoller als ein ganzes Meer der Wissenschaft!“* Der Glaube schaut nach vorn und nicht zurück, nach oben und nicht nur in die Bücher. Der Glaube fragt: Was kann ich tun?

Wir – wir können nicht alle Waisenhäuser und Schulen, Krankenhäuser oder Obdachlosenheime, Tafeln oder Betreuungseinrichtungen gründen!

Aber auch wir können Gott vertrauen!

Von uns und dem, was wir geleistet haben, wird wahrscheinlich nicht in hunderten von Jahren noch geredet und gepredigt werden!

Aber auch wir können jetzt und hier die Flügel ausbreiten und uns von unserem Gottvertrauen tragen lassen.

Unsere Gründungen haben vielleicht keine lokale und zugleich weltweite Bedeutung und Vorbildfunktion.

Aber auch wir können uns fragen: für wen bin ich da? Für wen sind wir als Gemeinde da?

Worte fürs Herz – die sind uns heute mitgegeben durch den Propheten Jesaja. Ein Mut-Zusprecher war er damals für die Menschen im babylonischen Exil – und vielleicht ja auch für uns heute in unserer Isolation.

Ein Leitwort gab Jesaja für eine der bekanntesten und größten deutschen diakonischen und missionarischen Aufbrüche des 18. Jahrhunderts, die bis heute wirken.

Aus Worten können Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen wachsen – Aus Worten kann der Glaube wachsen – und der Glaube wird immer neu ins Leben übersetzt: für uns und für andere!

29 Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

AMEN

Und weil nicht nur Worte und Gedanken, sondern auch die Musik das Herz bewegt und erreicht hören wir nun „Träumerei“ von Schumann, gespielt von Matthias Klammer...

Share

Wieder auf Bild schalten

Ich bin mir nicht ganz sicher, aber unter dem folgenden Lied steht, dass der Text von August Hermann Franke stammt. Sowohl die Schriftweise als auch die Jahreszahl passen nicht zu dem August Herman Francke, über den wir heute in der Predigt gehört haben. Aber das Lied und der Text passt trotzdem heute wunderbar. Wir singen die Strophen 1-3

Philip Norman

Lied: EG 394 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

1. Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt! Wir gehn an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.

2. Vergesst, was dahinten liegt und euren Weg beschwert; was ewig euer Herz vergnügt, ist wohl des Opfers wert.

3. Und was euch noch gefangen hält, o werft es von euch ab! Begraben sei die ganze Welt für euch in Christi Grab.

Wieder auf Bild schalten

Informationen:

- Einladung zum Kaffee/Tee – Austausch
- Info: Podcast – Texte und sogar Videomitschnitte mancher Veranstaltung auf Homepage
- Newsletter abonnieren auf Homepage
 - Wer will mal lesen?
 - Hosten?
 - Fürbitten schicken?
 - Bilder-mp3 Dateien mit Musik?
 - kurze Videos zum Einbauen in den Gottesdienst?

Veranstaltungen der nächsten Woche:

Montag: Austausch online (19 Uhr)

Mittwoch: Lectio - Meditatio - Oratio – Contemplatio (Geistlicher Impuls in der Wochenmitte) 9 Uhr

Freitag: Hauskreis „Tabletalks“

Sonntag, 26. April, 11 Uhr: Zoom-Gottesdienst

Alle Infos über Newsletter oder Homepage: <https://www.london-ost.german-church.org/>

Kollekte Christian Aid und Hinweis auf Gemeindemitgliedschaft und -spenden

Fürbitten

Heiliger und barmherziger Gott,

Wir hören: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Trotzdem bitten wir dich, dass zur Welt kommt, was im Himmel beschlossen ist, dass unser Glaube Hand und Fuß bekommt und Spuren und Zeichen von Ostern bei uns sichtbar und spürbar werden.

Für die Zweifelnden bitten wir dich um eine Spur von Vertrauen.

Für die Verzweifelten um ein Zeichen der Hoffnung.

Für die Einsamen um eine Spur von Zärtlichkeit.

Für die Sterbenden um ein Zeichen deiner Treue.

Für die Trauernden um eine Spur von Trost.

Für die Armen um ein Zeichen der Gerechtigkeit,

Für die Flüchtlinge um eine Spur von Heimat.

Für Menschen im Krieg um ein Zeichen des Friedens.

Für die Regierenden um mehr als eine Spur von Verantwortung, gerade in diesen schweren Zeiten.

Und für uns bitten wir um Durchhaltevermögen und Mut, Glaubensfreude und Zukunftshoffnung, dass wir Zeichen deiner Nähe aufspüren und selbst zum Zeichen werden für ein Leben, das dir vertraut und das jeden Tag neu beginnen darf.

Und gemeinsam...

[share](#)

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN

[Wieder auf Bild schalten](#)

Lied: EG 394 (Nun aufwärts froh den Blick gewandt), 4.5

4. So steigt ihr frei mit ihm hinan zu lichten Himmelshöhn. Er uns vorauf, er bricht uns Bahn – wer will ihm widerstehn?
5. Drum aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt! Wir gehn an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.

Segen

Herr, segne uns und behuete uns, er lasse sein Angesicht leuchten ueber uns und sei uns gnaedig. Herr, erhebe dein Angesicht ueber uns und schenke uns - und aller Welt, deinen Frieden. AMEN

share

PP 3x

Musik zum Schluss